

flistung erfolgen. Bei dieser Nachschau vorgefundene strafrechtswidrige Schilder, Plakate oder Darstellungen sind — soweit erforderlich — polizeilich sicherzustellen, um die Begehung strafbarer Handlungen zu verhindern. Sollten trotz aller Vorbeugungsmaßnahmen dennoch strafrechtswidrige Schilder oder Ähnliches in einem Aufzuge herumgetragen oder bei einer öffentlichen Versammlung unter freiem Himmel ausgestellt werden, so sind sie wegzunehmen und demnächst zu beschlagnahmen. Wird bei der Wegnahme den Polizeibeamten Widerstand geleistet, so ist unter Umständen die Versammlung oder der Aufzug aufzulösen. Wo etwa im Hinblick auf eine starke politische Spannung in der Bevölkerung oder die schwierige Wirtschaftslage eine unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit als vorliegend angesehen werden muß, sind öffentliche Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel, von denen eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit zu besorgen ist, zu verbieten.

Sofern Vereinigungen ungeachtet der wiederholten Warnungen ihr förderndes Treiben durch Überfälle oder ähnliche Ausschreitungen — und zwar unter Umständen auch nur seitens einzelner Mitglieder — fortzusetzen versuchen, ist die sofortige Auflösung der beteiligten Ortsgruppe auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen gegebenenfalls auszusprechen und durchzuführen.

Die spanischen Wirren.

Rücktritt des Kriegsministers wahrscheinlich.

Nach einigen Berichten soll die Lage in Spanien ruhig sein. Man erwartet, daß der Kriegsminister Duque de Tetuan zurücktreten und daß General Sarro an seine Stelle treten werde, der die spanischen Truppen bei der Landung in der Bucht von Alhucemas führte. Es verlautet, daß Primo de Rivera auch seinen eigenen Rücktritt angeboten habe, daß jedoch der König ihn ersucht habe, im Interesse der Disziplin der Nation seinen Posten beizubehalten, bis der Konflikt bezüglich der Beförderung der Offiziere beigelegt sei.

Einem Vertreter der „Chicago Tribune“ erklärte Primo de Rivera, um das Land langsam wieder zu dem seit drei Jahren ausgeschalteten verfassungsmäßigen Regime zurückzuführen, beabsichtige er, eine beratende Versammlung zu schaffen, die die wichtigsten Interessengruppen vertreten, jedoch die alten politischen Parteien nicht wieder zur Macht gelangen lassen würde. Diese Versammlung, der möglichst viele auch Frauen angehören würden, werde mit dem Ministerrat in der Gesetzgebung zusammenarbeiten haben und werde ein Recht auf Aufsichtsbefugnisse besitzen.

Grubenunglück in Oberschlesien.

Vier Arbeiter eingeschlossen.

Aus Kattowitz (O.S.) wird gemeldet: Auf der Bremsstrecke der Neophos-Grube bei Kattowitz fuhr ein Wagen, der sich losgerissen hatte, gegen einen Pfeiler, der dadurch zertrümmert wurde und zusammenstürzte. Nur drei der Leute, die bei dem Pfeiler arbeiteten, vermochten sich zu retten, während die übrigen vier eingeschlossen blieben. Eine Rettungskolonnie konnte nach heftigster Arbeit einen der Verschütteten herausheben, der sich nur als leichtverletzt erwies, während über das Schicksal der weiteren drei eingeschlossenen Bergarbeiter noch nichts bekannt ist und mit ihrem Tod gerechnet werden muß.

Letzte Meldungen

Bermischte Drahtnachrichten vom 1. September.

Das Luftfahrtgarantiekomitee stellt seine Tätigkeit ein.

Berlin. Nach einer am 31. August eingegangenen Note stellt das Luftfahrtgarantiekomitee in Verfolg der Pariser Luftfahrtverhandlungen vom Mai mit dem 1. September seine Tätigkeit ein.

Herabminderung hoher Polizeistrafen in Preußen.

Berlin. Da häufig für geringfügige Übertretungen, z. B. das Befahren des Bürgersteiges mit dem Handwagen usw., unüberhältnismäßig hohe Strafen, wie 20 bis 30 Mark und höher festgesetzt werden, hat der Minister des Innern, wie der Amtsliche Preussische Pressedienst mitteilt, unter Hinweis darauf, daß früher für derartige Übertretungen Strafen bis zu 5 Mark die Regel bildeten und auch jetzt in Anbetracht der verschlechterten Einkommensverhältnisse im allgemeinen noch als ausreichend gelten können, in einem Rundschreiben die Polizeibehörden ersucht, sich bei der Festsetzung von Strafen in angemessenen Grenzen zu halten, sofern nicht von einer Strafverfolgung überhaupt abzusehen sein wird.

Starker Rückgang der Konkurse und Geschäftsaussichten im August.

Berlin. Die sinkende Tendenz, die die Biffer der Konkursöffnungen seit dem März dieses Jahres ununterbrochen beobachtet, hat sich auch im August fortgesetzt. Es wurden nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitung „Die Bank“ im August 503 Konkurse eröffnet, gegen 698 im Juli und 2016 im Februar. Auch die neu verhängten Geschäftsaussichten sind stark zurückgegangen; sie betragen nur noch 27 gegen 361 im Juli und 1580 im Februar. Mangels Masse abgewiesen wurden im August 147 Konkursanträge (im Juli 151).

Stingige Auseinandersetzung.

Breslau. Aus Strehlen wird gemeldet, daß in Steinbrüchen der 48 Jahre alte Motorflugführer Paul Funke, Vater von sieben Kindern, durch einen Schlag tödlich verletzt wurde, während zwei andere Personen leichtere Verletzungen davontrugen. Der Täter, ein 23-jähriger Landwirtschaftslehrling G r n d t aus Wammen, erklärte, er habe im Laufe einer erregten Auseinandersetzung in Notwehr gehandelt.

Bahnstreik.

Königsberg. Hier wurde an dem Juditten-Weg von unbekannten Tätern eine ausgehobene Gartentür auf das Gleis der Strecke Pillau-Königsberg geworfen, offenbar in der Absicht, einen Zug zur Entgleisung zu bringen. Der nächste die Strecke passierende Zug hat anscheinend die Tür erfasst, ist eine Strecke weitergeschleift, die Holzteile überfahren und zertrümmert, so daß ein Unfall nicht eintrat. Die Klärung des Bahnstreiks ist von der hiesigen Polizei im Einvernehmen mit dem Streikdienst der Reichsbahndirektion eingeleitet. Dem Täter ist man auf der Spur.

Trohender Bohrenkonflikt im Hamburger Hafen.

Hamburg. Vom Deutschen Verkehrsband, Sektion Hafenarbeiter, und dem Zentralverband der Maschinen- und Heizer war der bis jetzt gültige Manteltarif gekündigt worden. Bis jetzt geführte Verhandlungen vor dem Schlichtungsausschuss sind bisher ergebnislos verlaufen. Die Situation hat nun dadurch eine Verschärfung erfahren, daß die Organisation der Arbeitgeber (Hafenbetriebsverein zu Hamburg) dem Schlichtungsausschuss mitgeteilt hat, daß er den Manteltarif ebenfalls kündige und gleichzeitig eine Lohnherabsetzung von 10% beantrage.

Sechs Personen beim Unwetter getötet.

Barcelona. Über den Vorort San Andrés ging ein schweres Gewitter nieder, durch das zwei Häuser zerstört wurden. Sechs Personen wurden getötet.

Genfer Besprechung Streifemann-Mitteilungen.

Bukarest. In hiesigen amtlichen Kreisen erwartet man bei Gelegenheit der Genfer Tagung auch eine gütliche Beilegung des vor einem Jahre vielbesprochenen deutsch-rumänischen Konfliktes über die von der deutschen Kriegsbefugung herausgegebenen Banca-Generala-Knoten. Der rumänische Außenminister Mitileneu soll darüber mit Dr. Streifemann verhandeln.

Coolidge gegen den Auslandsverkauf der Handelsflotte.

New York. Präsident Coolidge hat in Verfolg der Besprechungen im Handelsdepartement erklärt, er sei gegen einen Verkauf der amerikanischen Handelsflotte ins Ausland. Die Regierung dürfe kein Opfer scheuen, um die Flotte in eigenem Besitz zu halten. Nur im äußersten Notfall werde man den Verkauf der Flotte zulassen.

Keine Anklage gegen Kamek.

Wien. Im Nationalrat wurde nach einer zum Teil stürmisch verlaufenen Sitzung der sozialdemokratische Antrag auf Erhebung der Anklage gegen das Kabinett Kamek wegen Gesetzesverletzung mit den Stimmen der Christlich-Sozialen und der Großdeutschen gegen die Sozialdemokraten abgelehnt.

Die Konferenz der Unterzeichner der Haager Konvention eröffnet.

Genf. Die Konferenz der Signatarstaaten des Statutes über den Haager Schiedsgerichtshof zur Prüfung der von den Vereinigten Staaten geltend gemachten Widerstände ist im Hause des Internationalen Arbeitsamtes zusammengetreten.

In Genf.



Michel: Ich warte noch ein bißchen, — die „Einigkeit“ ist mir vorläufig noch zu geräuschvoll!

Aus unserer Heimat

Wilsdruff, am 2. September 1926.

Werkblatt für den 3. September.

Sonnenaufgang 5¹¹ | Mondaufgang 12²⁸ P.
Sonnennuntergang 6¹¹ | Monduntergang 5²⁸ P.
1888 Der russische Dichter Iwan Turgenjew gest. — 1914 Die Russen besetzen Kemberg. — 1916 Die Engländer nehmen Dareschalam. — 1917 Die Deutschen erobern Riga.

Die schlechteste Ernte seit vielen Jahren.

Ein typisches Beispiel für viele andere von der augenblicklich außergewöhnlichen Notlage der sächsischen Landwirtschaft gibt uns die Preßstelle der Landwirtschaftskammer von einem der bestgeführten Rittergutsbetriebe der Amtshauptmannschaft Meißen zur Kenntnis. Schon Ende Juni war infolge Witterungs der Dürre durch die anormalen Niederschläge der mittelsächsischen Landwirtschaft bedeutender Schaden entstanden. Die Saatensandberichte lauteten aber verhältnismäßig günstig, so daß man annehmen konnte, daß die Getreidebestände manches wieder ausgleichen würden. Die Getreideernte ist dann aber so ungünstig ausgefallen, wie man sie auch in den schlechtesten Jahren vorher kaum gekannt hatte. Je schwerer und besser der Boden, umso größer wurde die Enttäuschung; so hat beispielsweise die Wintergerste trotz gutes Standes nur 1/3 eines Normalertrages ergeben, Roggen nur die halbe Ernte, wobei überhaupt nur wenig Roggen einwandfrei geerntet werden konnte. Die Erntegewichte überschritten nur selten 65 Kilogramm je Hektar. Der Weizen hat ebenfalls infolge Lagerung sowie Koffeinfall und dadurch bedingter Notreise vollkommen verrotzt. Besonders rottschädliche Sorten gaben nur 14 Doppelzentner je Hektar bei einem Effektivgewicht der trockenen Ware von nur 62, so daß die Körner nur als Futtermittel zu verwenden sind. Am allgemeinen dürfte die Ernte nur 50 Prozent einer Normalernte betragen. Auch die Aussichten für die Hackfrüchternte sind sehr schlecht. Abgesehen von einer starken Verunreinigung zeigen keine Bestände nur geringe Wurzelentwässerung. Bei Frühkartoffeln, die meist verkauft sind, werden Erträge im Durchschnitt von 50 Doppelzentner je Hektar gemeldet. Auch die Spätkartoffeln haben nur geringen Ansat, wobei große Flächen so unter Rasse gelitten haben, daß sich eine Ernte überhaupt nicht lohnt und man jetzt die Schläge, um wenigstens für die Nachfrucht etwas Gutes zu haben, den Boden einfach umbricht. Zusammenfassend muß berichtet werden, daß gerade für die schwereren besseren Böden die Ernte 1926 wohl die schlechteste seit vielen Jahren ist, vielleicht seit Jahrzehnten und sich ohne Zweifel katastrophal für manchen Landwirt auswirken wird.

Schwimmbad Wilsdruff. Wasserwärme 18 Grad Celsius.

Mehr Schonung der Heideblüte! Prangend leuchtet jetzt das Heidekraut in Busch und Wald, von dürrer Hügel und felsiger Klippe. Da zeigt sich aber auch schon wieder das betrübliche Bild, wie große, unvernünftige Sträucher mit nach Hause geschleppt werden. Schon wenn in der unmittelbaren Nähe der Großstadt nur die Mengen entfernt werden, die im Hausgarten als Tee verwendet werden, so muß das auffallen bei der herrschenden Bevölkerung. Aber entschieden ist es zu verwerfen, wenn einzelne Spaziergänger, Wandertruppen und Schulklassen jeder Gattung die Büchel fortzuschleppen. Schon beim Pfählen tritt eine Beschädigung oder wenigstens Gefährdung der niedrigen Heidesträucher ein, da die zähen Zweige der brechenden Hand oft nicht ohne weiteres nachgeben, sondern mit aus dem Boden gezogen werden und dann als häßliches Zeichen einer unnötigen Zerstörung daliegen. Aber wieviel wird nicht noch unterwegs verloren! Es leuchtet ein, daß vor allem Wandertruppen und Klassen, denen in Erkenntnis der Sachlage durch Ministerialverordnung vom 26. Juni 1922 jedes Blumenpflücken bei ihren Wanderungen überhaupt verboten ist, bei massenhaftem Abpflücken zu einer Verbüdung der Natur beitragen könnten. Es mag jeder mitwirken, daß uns dieser einzigartige Spätsommersehenswert erhalten bleibt.

Ein treuer Beamter. Am 2. September d. J. ist der Baumschulpfleger Herr Kurt Weber 35 Jahre bei der Firma O. Pöschardt, Baumschule, Wilsdruff tätig. Herr Weber hat stets das größte Vertrauen seiner Chefs genossen und leitet heute den gesamten Augenbetrieb der Baumschule. Die Fachkommission für Gartenbau im Freistaat Sachsen hat seine Tätigkeit besonders ausgezeichnet und ihm ein Ehren Diplom sowie das tragbare Ehrenzeichen verliehen, welches ihm heute in einer kleinen Feier überreicht werden konnte. Wir wünschen dem Jubililar, daß er in Gesundheit auch noch das goldene Jubiläum feiern möge.

Landeskonode. Am 1. Oktober tritt die neue Kirchenversammlung in Kraft. Der am 6. September zusammentretenden Landeskonode liegt als wichtigste Aufgabe die Verabschiedung des Übergangsgesetzes vor. Es müssen die neuen Kirchenbehörden: Landesbischöf, Kirchenausschuss, Landeskonfessionarium, Bezirkskirchenräte, Bezirkskirchenversammlungen und -ausschüsse teils begründet, teils übernommen werden, um der Kirche ihre staatsfreie Organisation zu gewährleisten. Außerdem werden die Disziplinarregeln und der kirchliche Haushaltsplan zu beraten und zu verabschieden sein. Die Sitzungen werden etwa zwei Wochen in Anspruch nehmen. Sie sind öffentlich und finden im Ständehaus statt.

Weber die Arbeitsmarktlage im Bezirk des öffentlichen Arbeitsnachweises Meißen und Umgebung in der Woche vom 23. bis 28. August 1926 wird uns vom öffentlichen Arbeitsnachweis Meißen und Umgebung geschrieben: In der Berichtswache blieb die Lage unverändert. In der Stadt Meißen wurde an 933 Personen Erwerbslosenunterstützung gezahlt, in der Vorwoche an ebensoviele. Im übrigen Bezirk erhielten 689 Unterstützung, in der Vorwoche 697. Die Gesamtzahl der Erwerbslosen in der Stadt Meißen betrug 1204 gegenüber 1227 in der letzten Woche. Im übrigen Bezirk betrug sie 1007, in der Vorwoche 1014. Die Zahl der Kurzarbeiter im gesamten Bezirk betrug rund 300.

Die Obstbäume sähen. Um fruchtbarladene Äste der Obstbäume vor dem Abbrechen zu bewahren, müssen sie rechtzeitig gestützt werden. Nachteile, die durch das Abbrechen des Astes verursacht werden, lassen sich kaum oder nur schwer heilen. Es braucht nicht einmal zum Schlimmsten zu kommen, schon die unnatürliche Lage, in welche die Äste durch die große Last gedrängt werden, hemmt den Saftlauf und ruft Störungen im Haushalt des Baumes hervor. Oftmals fehlt es freilich an geeigneten Stützen. Gabelstützen sind schwer, in holzarmen Gegenden fast gar nicht zu erhalten. Stangen und Sorten sind aber überall vorhanden, durch kleine Hilfsmittel lassen sie sich schon leicht in gabelige Stützen umformen. Die Gabeln und Haken sind aus stabilem Eisenblech gefertigt und mit feinen Schrauben versehen. Sie sind mit Holzwole zu umwickeln, damit sich die gestützten Äste an ihnen nicht scheuern.

Hengstfütterung. Die Preßstelle der Landwirtschaftskammer teilt mit, daß Hengste, die 1927 zur Zucht verwendet werden sollen, bis zum 1. September beim Landstallamt zur Fütterung anzumelden waren. Die Abföhrungsresultate der von Privatbengstern 1925 gedekten Stuten sind in den Decklisten nachzutragen und ebenfalls zum gleichen Zeitpunkt einzureichen, ebenfalls von den für 1926 angeführt gewesenen Hengsten. Laut Kitzgesetz erhöhen sich die Körperhöhen um die Hälfte für solche Hengste, die erst nach dem oben angeführten Termin zur ordentlichen Fütterung angemeldet sind.

Ausnahmetarif für Frühkartoffeln. Wie wir von der Preßstelle der Landwirtschaftskammer erfahren, ist die Geltungsdauer der Ausnahmetarife für Frühkartoffeln bis zum 30. September verlängert. Es empfiehlt sich daher also, frühreifende Sortenkartoffeln schon wegen der Frachtergünstigung bis vor dem 30. September zu beziehen.

Herbstprüfungen von weiblichen Landwirtschaftslehrlingen. Wie wir von der Preßstelle der Landwirtschaftskammer erfahren, wird im Oktober wiederum Prüfung für weibliche Landwirtschaftslehrlinge stattfinden, die jungen Mädchen Gelegenheit geben soll, einen praktischen Befähigungsnachweis abzulegen nach mindestens zweijähriger Lehrzeit oder dem Besuch eines vollständigen Lehrganges an einer landwirtschaftlichen Haushaltungsschule mit einjährigem Praktikum. Meldungen sind bis zum 18. September an die Landwirtschaftskammer in Dresden-A., Sibonienstraße 14, zu richten, woher auch Prüfungsordnung und Fragebogen für die sich Meldenden zu beziehen ist.

Drahtloser Telegrammverkehr nach Brasilien. Die seit einiger Zeit versuchsweise betriebene unmittelbare Funkverbindung zwischen Deutschland und Brasilien (Rauen-Rio de Janeiro) wird vom 1. September ab dem öffentlichen Verkehr übergeben. Aber diese Verbindung können Telegramme nach ganz Brasilien befördert werden. Anzugebende, gebührenfreie Wegangabe „via Transradio“. Die Vorgebühren bleiben unverändert für gewöhnliche Telegramme nach Rio de Janeiro usw. 2,75 Reichsmark.

Derzogswalde. (B o h n u n g s n o t.) Am eine sechsöpfige wohnungslose Familie notdürftig unterzubringen, war die Gemeinde gezwungen, als Notwohnung einen Eisenbahnwagen zu laufen. Leider ist der Aufstellungsplatz gerade am Kirchgang nicht besonders günstig gewählt. — Die Bemühungen der Gemeindeboerterung, ein Familienwohnhaus zu errichten, sind nun von Erfolg gewesen. Die Amtshauptmannschaft Meißen gewährt den entsprechenden Bauzuschuß. Da in weiser Voraussicht die Vorarbeiten zu dem Bau fertiggestellt waren, kann in Kürze mit letzterem begonnen werden. Als Bauplatz hat man den Garten von Herrn Kühne, den dieser bereitwillig gegen einen angemessenen Kaufpreis der Gemeinde überließ, ausersehen. In Anbetracht der großen Wohnungsnot in unserer Gemeinde sowie im Interesse der Erwerbslosen ist der Hausbau nur zu begrüßen.

Roborn. (A r t a u d.) Pfarrer Grumbt hat einen mehrwöchentlichen Erholungsurlaub angetreten. Die Pfarrbetten von